

Ortschronik

Kalenderblätter

1657 – 350 Todestag von Carol Bose

Aus der Vielzahl der Schlossherren, des um 1490 erbauten Netzschkauer Schlosses ragt zweifelsfrei Carol Bose (1596 – 1657) heraus. Sein Wirken bezieht sich sowohl auf die militärische Karriere, eben mit der Teilnahme an zahlreichen Schlachten als auch auf seine hohen Verwaltungs- und beratenden Funktionen für den sächsischen Kurfürsten und für Sachsen.

Nach der Übernahme des Familienbesitzes Schloss Netzschkau bereicherte er dieses Bau- und Kunstdenkmal auf nachhaltige Weise.

Er veranlasste einen Erweiterungsbau (Nord- und Ostflügel) und ließ das vorhandene Schloss innen durch Wandmalereien sowie Anbringen von Modellstückdecken mit weltlichen wie kirchlichen Motiven neu gestalten.

Auch eine Schlosskapelle errichtete er 1629. Im gleichen Jahr führte er in Netzschkau das Schulwesen ein. Sein Wirken und reicher Gütererwerb ist noch heute im Vogtland aber auch im Crimmitschauer – sowie Bornaer Raum durch Bau- und Kunstwerke sichtbar.



Schwerpunkte in seinem Leben waren u.a.:

- 1596 - am 10. August im Bosenhof (Langenhessen) geboren.
- 1608 - Page beim Bischof von Bamberg und später bei Wolf Dietrich von Kreilsheim auf Thon.
- 1614 - Trug beim Leibregiment des Königs von Frankreich Ludwig XIII. die Pike.
- 1618 -kehrte nach Deutschland zurück und nahm unter Graf Ernst von Mansfeld an der Belagerung Pilsens teil und wurde Kapitän Leutnant.
- 1620 - Kauf der Stadt und Herrschaft Elsterberg die bis 1636 im Besitz der Familie Bose war.
- 1621 - Eintritt in die Dienste von Kaiser Ferdinand II.
- 1623 - 1. Heirat von Carol Bose mit Anna Maria Wambold.
- 1626 - Übernahme des familiären Herrschaftssitzes Schloss und Rittergut Netzschkau.
- 1629 - Bau der Schlosskirche und Einführung des Schulwesens in Netzschkau.
- 1632 - Unter König Gustav Adolf Übernahme eines der fünf Regimenter mit 1900 Mann zu Fuß. Durch seine Verdienste im 30jährigen Krieg erhielt er weitere 1200 Mann zu Roß und wurde zum Obristen ernannt.
- 1638 - Beim Kurfürsten von Sachsen in Kriegs- und Militärangelegenheiten als Berater tätig.
- 1649 - Hauptmann über die Ämter Zwickau und Werdau.
- 1653 - Hauptmann über das Amt Stollberg. Carol Bose war viermal verheiratet. Aus diesen Ehen stammen acht Söhne und sieben Töchter.
- 1657 - Am 12. Januar verstarb Carol Bose und die Beisetzung erfolgte in der Zwickauer Marienkirche im von ihm errichteten Grabmal.

Als Erb-, Lehn- und Gerichtsherr war Carol Bose zugleich Besitzer von:

Schneckengrün, Christgrün mit der Bünau - Mühle, Limbach, Elsterberg, Nosswitz, Coschütz, Netzschkau, Rotschau, Mylau, Brunn, Weißensand, Lengenfeld, Bosenhof, Frankenhof, Schweinsburg, Crimmitschau, Lauterbach, Schiedel, Debitz, Vollmershain, Fuchshain, Zechau, Breitungen, Hirschfeld, Regis, Frauenfeld, Gerbitz, Thonhausen und Cannewurf. Weiterhin gehörte ihm ein Haus und zwei Weinberge in Dresden sowie ein Haus in Zwickau.

Carol Bose galt zu seiner Zeit als einer der reichsten des sächsischen Adels und wurde als „Krösus“ des Vogtlandes bezeichnet. Er erwarb sich bleibende Verdienste die in einer Ausstellung in diesem Jahr im Netzschkau Schloss eine entsprechende Wertschätzung erfahren.

F. Naumann